

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurden. In dieser, durch Querriegel zu einem losen Netz verbundenen Linie fanden die größeren Reserven Aufstellung, die gegebenenfalls von hier aus zum Gegenangriff vordringen sollten. Die weiter zurückliegenden Stellungen dienten zum Schutze eines etwa notwendig werdenden allgemeinen Rückzuges. Sie sind in der Beilage 15 dargestellt¹⁾.

Ziele der Führung und Gruppierung der Kräfte

Zu Beginn des neuen Jahres folgerte die italienische Heeresleitung aus verschiedenen Anzeichen, namentlich auch aus bestätigten Meldungen vom Rückmarsch und Abtransport deutscher Divisionen aus Venetien, daß eine Erneuerung der gegnerischen Offensive zunächst nicht mehr zu befürchten sei. Derart von dem noch zu Weihnachten arg empfundenen Druck befreit, widerrief die Heeresleitung nunmehr alle Weisungen, die für den Fall eines Rückzuges an den Mincio gegeben worden waren. Die „Schlacht um die drei Berge“ — so nannte man in Italien den Ende Jänner auf dem Ostteil der Sieben Gemeinden unternommenen Vorstoß (S. 181 f.)²⁾ — erschien als ein verheißungsvolles Anzeichen wiedergewonnener Schlagkraft. Das Selbstbewußtsein kehrte zurück. Anfangs Februar unterbreitete der Führer der französischen 10. Armee, Gen. Fayolle, dem Gen. Diaz einen Entwurf für einen auf Rovereto, Levico und Primolano zielenden Angriff, an dem die in Italien stehenden französischen und englischen Truppen sowie etwa gleichviel italienische Divisionen teilnehmen sollten. An diesem Entwurfe sind im Hinblick auf die fast zur selben Stunde auf der Gegenseite vom FM. Conrad gepflogenen Erwägungen (S. 190) die Darlegungen des Gen. Fayolle bemerkenswert. Er führte aus, daß eine Offensive über den Piave zur Rückgewinnung Friauls von vornherein auszuschalten sei, nicht etwa wegen taktischer Schwierigkeiten, die überwunden werden könnten, sondern wegen der schwerwiegenden Gefahr, daß bei jedem Fortschritt in der Ebene zugleich die länger werdende Nordflanke zunehmender Bedrohung durch den Gegner ausgesetzt wäre, wenn dieser im Besitze der Gebirgsstellungen bliebe. Diese Erwägung führe dazu, die Offensive gegen Norden über die Hochflächen der Sieben Gemeinden in der allgemeinen Richtung auf Trient zu führen³⁾.

¹⁾ Zoli, *La battaglia del Piave* (Rom 1923), 83 ff.

²⁾ Cabiati, *La riscossa*, 313 f.

³⁾ Franz. Gstb. W., VI, Text, 124 f.